

Erste Hilfe beim Hund

Erste-Hilfe-Maßnahmen ersetzen selbstverständlich keinen Tierarzt, können aber für das betroffene Tier lebensrettend sein. Sie sind gut auf eine Notfallsituation vorbereitet, wenn Sie die wichtigen, körperlichen Normwerte und die Vitalzeichen eines Hundes kennen:

Normwerte

Körpertemperatur: 37,5 - 38,5°C

Puls:

80-100 Schläge/Minute (großer Hund)

100-120 Schläge/Minute (kleiner Hund)

Atemfrequenz:

10/Minute (großer Hund)

40/Minute (kleiner Hund)



Quelle: © diefotomacher - Fotolia.com

Vitalzeichen

Um den Zustand des verletzten Hundes genauer einschätzen zu können ist es gut, wenn Sie einfache Untersuchungen beherrschen. Deshalb üben Sie diese einfach an Ihrem gesunden Hund, in aller Ruhe zuhause. Denn so bereiten wir uns ja auch im Erste Hilfe-Kurs für unsere Mitmenschen vor.

Hauptaugenmerk ist beim verletzten Tier auf seine Lebenszeichen zu legen. Überprüfen Sie Atmung, Herzschlag und/oder Reflexe und beginnen Sie mit der Erstversorgung.

Atmung:

Bei auf der Seite liegenden Tieren ist die Atembewegung an Brust und Bauch sichtbar. Anderenfalls fühlen Sie mit der eigenen Wange vor der Nase des Hundes seinen Atem.

Herzschlag:

Den Herzschlag fühlt man hinter dem Ellbogen oder an der Innenseite des Oberschenkels.

Kreislauf:

Wenn die kapilläre Füllungszeit also die Zeit, die die Schleimhaut benötigt, um sich von weiß nach rosa zu verfärben länger als 2 Sekunden dauert, ist der Zustand des Tieres sehr schlecht und es benötigt umgehend Hilfe.

Reflexe:

Diese sind nur auslösbar, wenn der Hund bei Bewusstsein ist.

Lidreflex:

Kurzes Tippen auf den inneren Augenwinkel löst einen Lidschluss aus.

Hornhautreflex:

Tippen auf die Augenhornhaut führt zum Augenschluss.

Zwischenzehenreflex:

Fest in die Zwischenzehenhaut kneifen führt zum Zucken der Gliedmaße (Vorsicht, bei Schmerzen kann der Hund unkontrolliert zubeißen).

Die wichtigsten Regeln der Ersten-Hilfe:

- Ruhe bewahren
- Ruhiges Denken und umsichtiges Handeln
- Vermeidung weiterer Schäden
- Lebensbedrohliche Verletzungen erkennen
- Kontaktieren Sie Ihren Tierarzt bzw. den nächst gelegenen Tierarzt oder Notdienst.

Ein verletzter Hund steht immer unter Stress und reagiert anders als gewohnt. Handelt es sich um einen unbekanntes Tier, so kann dessen Verhalten umso weniger eingeschätzt werden. Deshalb sind grundlegende Verhaltensweisen unumgänglich.

Die wichtigsten Handgriffe und Maßnahmen

Das Anlegen einer Maulschlinge

Läuft man Gefahr, dass der verletzte Hund beißen könnte, ist ihm ein Maulkorb oder eine Maulschlinge anzulegen. Hierfür verwendet man z.B. eine Mullbinde oder ein Tuch. Eine einfache Schlinge wird von vorne oben über die Nase des Hundes gelegt und diese schnell zugezogen, so dass der Hund nicht nach hinten ausbrechen kann. Die Bänder werden unter dem Kinn gekreuzt und hinter den Ohren im Nacken gebunden.

Richtig lagern und transportieren

Hilfreich sind hier zwei Personen, die beide auf einer Seite des Hundes stehen. Einer umfasst den vorderen Teil des Rumpfes, der andere den hinteren. Der Hund wird leicht angehoben und mit dem Rücken an den Bauch der beiden Personen gedrückt. Gleichzeitig werden die Beine zur Seite gezogen. Wenn der Hund liegt, reicht in der Regel eine Person zur Fixierung.

Muss der Hund getragen werden, so kann man dies, je nach Größe, auf dem Arm oder in einer Decke oder ähnliches tun. Hunde mit Knochenbrüchen trägt man besser auf einer Decke, einem Tuch oder einer Jacke. Der verletzte Hund sollte dabei nicht an den Körper gedrückt werden.

Mund-zu-Mund-Beatmung bei Atemstillstand

Wenn keine Atmung mehr festzustellen ist aber das Herz noch schlägt, muss der Hund sofort beatmet werden. Dabei setzt man sich vor den Hund und klemmt die Zunge zwischen die Schneidezähne. Mit Hilfe der Lefzen wird das Maul verschlossen und mit den Händen umfasst. Die Schnauze kann mit einem dünnen Tuch umschlossen werden. Der Mund wird um die Nase gelegt und bei leicht vorgestrecktem Kopf des Hundes beatmet.



Herzmassage

Ist der Herz Kreislaufstillstand erst eingetreten, kann der Ersthelfer durch Herzmassage und Beatmung einen Reanimationsversuch machen. Für die Herzmassage muss der Hund auf der rechten Seite liegen. Die Vordergliedmaße wird nach hinten geschoben. So kann kurzer und kräftiger Druck ausgeübt werden. Mit der linken flachen Hand wird auf den Bauch unterhalb der Wirbelsäule gedrückt. Es wird immer ein bis zwei Atemzüge beatmet dann wieder massiert, sonst kann das Blut aus der Lunge keinen Sauerstoff transportieren.



Wunden versorgen

Offene Wunden sind mittels Druckverband zu verbinden und die Blutungen zu stoppen. Dafür verwendet man eine sterile Kompresse auf die Wunde, die mit einer Binde fixiert wird. Dann benötigt man ein Polster, z.B. eine weitere Binde oder Taschentücher, die dann mit dem Rest der Binde fixiert wird.

Typische Notfallsituationen

Brüche

Muss der Hund getragen werden, so kann man dies, je nach Größe, auf dem Arm, in einer Decke oder ähnliches tun. Hunde mit Knochenbrüchen trägt man besser auf einer Decke, einem Tuch oder einer Jacke. Der verletzte Hund sollte dabei nicht an den Körper gedrückt werden.

Hitzeschlag

Starkes Hecheln, unruhiges Verhalten, Schwanken, Umfallen des Tieres, Herzkreislaufstillstand. Dies entsteht dann, wenn die Normaltemperatur des Hundes von 37,5 bis 38,5°C überschritten wird, da der Hund durch Hecheln und Schwitzen unter den Pfoten die Körpertemperatur nicht mehr regulieren kann. Dann steigt die Körpertemperatur und der Hitzeschlag führt zum Kreislaufzusammenbruch.

Die zu treffenden Maßnahmen sind: Das Tier sofort aus der Hitze in den Schatten bringen, flach hinlegen und langsam mit nicht zu kaltem Wasser abkühlen.

Unterkühlung

Hiervon sind vor allem Welpen und Junghunde, sowie dünnhaarige und langbeinige Hunde betroffen, da sie ein ungünstiges Verhältnis zwischen Körperoberfläche und Körpervolumen und auch eine schlechte Isolation (Fett, Fell) haben.

Anzeichen für diese Schäden sind: Enges zusammenrollen des Tieres, Muskelzittern, Schwäche, apathisches Verhalten, verlangsamte Atmung, Bewusstlosigkeit.

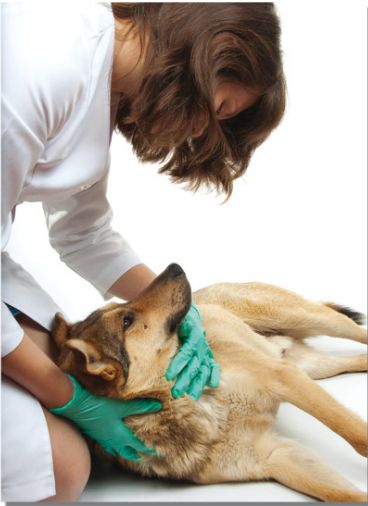
In diesem Fall ist der Hund sofort in einen warmen Raum zu bringen. Die Gabe von warmer Flüssigkeit oder Nahrung ist ratsam. Wenn das Zittern des Körpers aufgehört hat, darf das Tier nicht mehr bewegt werden, da sonst die Durchblutung angeregt wird. Dadurch sinkt die Körpertemperatur und der Hund kann sterben.

Erstickung

Ein Erstickungsanfall bedarf sofortiger Handlung. Da der Hund dabei Todesangst erleidet, wird er sicherlich versuchen zu beißen. Deshalb sollte man in einem solchen Fall zu zweit sein, damit eine Person den Hund fixieren kann, während die andere die Ursache sucht.

Anzeichen für einen Fremdkörper im Maul können sein: Reiben mit der Pfote am Maul und reiben mit dem Maul am Boden entlang, Schluckbeschwerden, starker Speichelfluss.

Durch umfassen des Unterkiefers und des Oberkiefers wird dieser auseinander gedrückt, um



Quelle: © Anton Gvozdikov - Fotolia.com

das Maul zu öffnen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Lefzen auf den Zähnen liegen, da der Hund, sollte er zubeißen, zuerst seine Lefzen erwischt. Nun kann man den Fremdkörper vorsichtig entfernen. Sollte es sich um einen Haken o.ä. handeln, darf nicht gewaltsam daran gezogen werden.

Wenn ein kleiner Hund einen Erstickungsanfall erleidet, so ist er an den Hinterbeinen hochzuheben und vorsichtig ein paar Mal hin und her zu schwingen. Ein großer Hund wird am Brustkorb hochgezogen, so dass der Kopf nach unten hängt. Dann wird er ruckartig nach unten gelassen, ohne ihn dabei fallen zu lassen. Wenn diese Maßnahme nichts bringt, legt man die Hand auf den Rücken des Hundes und fasst mit der anderen das Bauchfell. Nun drückt man so lange ruckartig nach oben, bis der Fremdkörper entfernt ist.

Mit einem guten Basiswissen und Training rund um die Erste Hilfe am Hund, werden Sie auch im Notfall ein guter Freund und Helfer für Ihren Hund oder einen anderen Hund sein. Sie können das Tier soweit stabilisieren bis das Tier zum Tierarzt oder in die Tierklinik gebracht werden kann.

Eine sichere und gesunde Zeit mit Ihrem Vierbeiner wünscht Ihnen

MASTERDOG Die Futterexperten

Katherine Samo

Online-Redaktion

Sie möchten mehr über Erste Hilfe bei Ihrem Hund wissen?

In unserem Shop www.MASTERDOG.de können Sie unseren Ratgeber „Erste Hilfe“ downloaden. Oder nennen Sie uns bei Ihrer nächsten Bestellung einfach die Artikelnummer: 1239 und schon geht der kostenlose Erste-Hilfe-Ratgeber per Post auf die Reise zu Ihnen.